

Projekt / AG	C030 ILE Region nette innerste
Gesprächspartner	siehe Teilnehmerliste
Datum / Uhrzeit / Ort	02.02.2017 / 17-19 Uhr / Rathaus Holle
Betreff	Sitzung AG Naherholung, Tourismus, Klima, Natur
Info an	Teilnehmer

ERGEBNISPROTOKOLL

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Rückblick AG Sitzung 03.11.2016
3. Nahverkehrsplan Landkreis Hildesheim
4. Best practice Beispiele Mobilität im ländlichen Raum
5. Projektplanung
6. Ausblick

3 Nahverkehrsplan Landkreis Hildesheim

Herr Poelmann stellt den Teilnehmern den Nahverkehrsplan 2015 des Landkreis Hildesheim in kurzen Auszügen vor. Der Nahverkehrsplan, welcher für fünf Jahre gilt, ist unter dem folgenden Link einsehbar:

https://www.landkreishildesheim.de/media/custom/1905_2190_1.PDF?1441008901

Der Nahverkehrsplan stellt eine Bestandsaufnahme dar und definiert Mindeststandards für den Personennahverkehr. Es wird festgelegt, wie häufig die einzelnen Orte an Grund-/Mittelzentren durch Fahrten angebunden werden müssen.

Herr Poelmann erklärt die Rolle und die Aufgabe des Landkreis Hildesheim in den Personennahverkehrsstrukturen des Landkreis Hildesheim. Der Landkreis Hildesheim ist Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und hat die Planungshoheit im Landkreis. Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen ist für die Vergabe der Konzessionen an Verkehrsbetriebe in acht Jahresrhythmen zuständig. Diese orientieren sich am Nahverkehrsplan des Landkreises. Für die Region nette innerste verfügen derzeit drei Verkehrsbetriebe über Konzessionen. Das eigenwirtschaftliche Unternehmen Risor ist Konzessionsträger der Buslinie 34 Holle-Hildesheim und Holle-Bad Salzdetfurth. Regionalbus Braunschweig (RBB), ebenfalls eigenwirtschaftlich organisiert, verfügt über die Konzession der Buslinie 461 Bockenem-Seesen. Im restlichen Gebiet der Region nette innerste ist der Regionalverkehr Hildesheim (RVHI) als Konzessionsträger für den Nahverkehrsbetrieb zuständig, ausgenommen ist der Schienenverkehr.



Die Verkehrsbetriebe können eigenständig Fahrgastzählungen organisieren und vornehmen. Die Teilnehmer identifizieren die folgenden zwei Problemstellungen

- Tarifverbund in der Region und überregional (Anm.: Die Einführung eines Tarifverbunds wird bereits geplant und zum Ende des Jahres 2017 erwartet)
- Die Anbindung der Grundzentren Bockenem und Schellerten an das Oberzentrum Hildesheim muss verbessert werden (Anm.: Die Verbesserung dieses Nahverkehrs wird nicht als Aufgabe im ILE Prozess vorrangig verfolgt. Im Fokus steht, eine Mobilitätslösung für die Anbindung der Ortschaften an die Grundzentren zu erreichen.)

4 Best practice Beispiele

Die vorgestellten und diskutierten best practice Beispiele sind der Präsentation zu entnehmen.

- BürgerBus: Herr Lindinger stellt seine Unternehmungen zur Einführung eines BürgerBus in der Gemeinde Schellerten dar. Aufgrund der vergebenen Konzessionen kann ein BürgerBus das Angebot in der Gemeinde Schellerten nicht bedarfsgerecht ergänzen. Die Einrichtung und der Betrieb eines BürgerBus auf der von der Gemeinde Schellerten gewünschten Fahrstrecke ist durch das ausschließliche Fahrrecht des Konzessionsträgers nicht gestattet.
- Mitfahrbank: Das Beispiel soll nachrecherchiert und ggf. weiter verfolgt werden.

5 Projektplanung

Aufgrund der allgemeinen Diskussionen zum Nahverkehrsplan und der Umsetzungsabwägung der best practice Beispiele für die Region nette innerste wurde keine Projektplanung vorgenommen. Die Teilnehmer vereinbarten das Ziel mehr ÖPNV zu schaffen. Das Angebot soll bedarfsgerecht ausgebaut werden. Die anderen Ziele (anderer Kfz-Verkehr, mehr Radverkehr, weniger Kfz-Verkehr) sollen begleitend betrachtet werden. Ein Vorhaben kann auch die Verbesserung des Image für den ÖPNV unter den Schülern und Jugendlichen zu sein, da dieses die Mitfahrer/Nutzer des ÖPNV in Zukunft sein werden. Die Projektplanung ist Schwerpunkt der nächsten Sitzung.



6 Ausblick

Dem Aufgaben- und Maßnahmenkatalog sind die vergangenen und kommenden Handlungsschritte zu entnehmen.

Nr.	Was? (Aufgabe/Thema)	Wer?	Bis wann?	Ok?	Aktion, was folgt daraus?
1	Salzdetfurther Rufbus Informationen zusammentragen	Frau Ziemann	Nächste AG Sitzung, Ende Jan 2017	Ok	Vorstellung im Rahmen der AG Sitzung
2	Best practice Beispiele Mobilität im ländlichen Raum	Frau von Roden	Nächste AG Sitzung, Ende Jan 2017	Ok	Nachrecherche konzentriert auf ausgewählte Beispiele
3	Abgleich der Ergebnisse mit Liniennetz- /Fahrplan	Herr Poelmann	Nächste AG Sitzung, Ende Jan 2017	Ok	Vorstellung der Ergebnisse in der Sitzung
4	Recherche Fördermöglichkeiten alternativer Bedienformen (Elektromobilität, Rufbus, Mitfahrbänke, Carsharing)	Frau von Roden	23.03.2017		

Die 3. Sitzung der AG findet statt am 23.03.2017 von 17-19 Uhr im Rathaus der Stadt Bockenem.

Anmerkungen zum Protokoll bitte innerhalb von 14 Tagen an die planungsgruppe puche gmbh, Bianka von Roden, bianka.von.roden@pg-puche.de.



planungsgruppe
stadtplanung umweltplanung consulting gmbh

Northeim, den 07.11.2016

Bianka von Roden

M.A. Regionalmanagement und Wirtschaftsförderung

